

**GANZHEITLICHE
ZAHNHEILKUNDE**

Zahnarzt Dr. med. dent.
JOHANN LECHNER

Amalgamsanierung mit Ausleitungsbehandlung

Information und Aufklärung

Mappe 4

Zahnarzt Dr. med. dent.
Johann Lechner
Grünwalder Straße 10a
D-81547 München
Fon: +49 (0)89.6970055
Fax: +49 (0)89.6925830
e-mail: drlechner@aol.com
www.dr-lechner.de



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

WIR HÄNDIGEN IHNEN diese Mappe zu Ihrer Information aus. Sie sollen mit dieser Mappe Gelegenheit haben, sich über den geplanten Eingriff und die vorgesehenen Massnahmen ausreichend zu informieren. Denn wir möchten, dass Sie möglichst umfassend Bescheid wissen warum welche Behandlung bei Ihnen durchgeführt werden soll.

Diese Mappe dient auch Ihrer Aufklärung über Risiken und Zahlungsmodalitäten. Bitte lesen Sie diese Mappe aufmerksam durch. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wenn Sie **Gesetzlich Versicherter einer Krankenkasse** sind, benötigen wir vor der Behandlung von Ihnen unterschrieben:

- **die Private Behandlungsvereinbarung für Sie und die Praxis aus dieser Mappe**
- **Vereinbarung zur Füllungstherapie**

Ergänzend verweisen wir auf die Mappe 0, die Ihnen bereits bei der Anmeldung ausgehändigt wurde.

Diese Mappe wurde Ihnen zur persönlichen Information ausgehändigt. Sie ist Bestandteil des ärztlichen Dialogs zwischen Therapeut und Patient und kein Werbeträger. Diese Mappe darf nicht weitergereicht oder weiter veröffentlicht werden.



Was ist Amalgam?

AMALGAM GILT ALS preisgünstiger, verhältnismäßig einfach zu verarbeitender und dauerhafter Füllungswerkstoff. Wegen dieser vorteilhaften Eigenschaften halten die Krankenkassen, das Bundesgesundheitsamt und die zahnärztliche Landesführung die Verwendung von Amalgam für sozialpolitisch notwendig und als Standardversorgung in der zahnärztlichen Praxis für unverzichtbar. Im Seitenzahnbereich ist in der Regel Amalgam als Füllungsmaterial angezeigt (Richtlinien des zuständigen Bundesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen zu § 14 Bundesmantelvertrag – Zahnärzte).

Kontrovers wird seit Jahren die Frage diskutiert, ob und in welchem Ausmaß gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Amalgam verursacht werden. Schwächegefühl, Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Kopfschmerzen, Unruhe, Zittern, Schwindel, Reizbarkeit, Depressionen, Appetitlosigkeit, wiederkehrende Entzündungen der Schleimhäute – dies alles sind mögliche Symptome einer Amalgambelastung. Immer wieder auftretende Erkältungskrankheiten, rheumatische Störungen und chronische Magen-Darm-Störungen werden in der Literatur ebenfalls ursächlich mit Amalgamfüllungen in Verbindung gebracht.

Viele dieser Symptome sind sogenannte "unspezifische Beschwerden", d.h. sie können im jeweiligen Einzelfall auch auf anderen Ursachen beruhen. Wichtig sind daher eine gewissenhafte diagnostische Abklärung und das Wissen um die Zusammenhänge, aufgrund derer Amalgam zu gesundheitlichen Beschwerden führen kann.

WIE KANN EINE AMALGAMBELASTUNG FESTGESTELLT WERDEN?

Zur Feststellung einer Amalgambelastung gibt es verschiedene Methoden: Die Einzige von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannte Methode ist der sogenannte Epikutantest: hierbei werden in die Haut entsprechende Quecksilberlösungen eingepflegt und anschließend auf eine Hautreaktion gewartet. Dieser **Epikutantest** hat verschiedene Nachteile:

- Er ist aus allergologischer und wissenschaftlicher Sicht der unzuverlässigste Test.
- Er kann bei vorhandener Amalgambelastung und Sensibilisierung des Immunsystems durch Amalgam über die Einimpfung von Quecksilberlösungen zu massiven Verschlimmerungsreaktionen führen.

Dieser Epikutantest sollte daher bei stark belasteten Patienten wegen Gesundheitsgefährdung nicht durchgeführt werden.

Der **DMPS-Urin-Belastungstest** zeigt wieviel Quecksilber im Gewebe gebunden ist. DMPS ist ein harmloses Mittel, das mit Metallen leicht Komplexe bildet, die dann über Niere und Darm ausgeschieden werden. Je mehr Quecksilber durch die DMPS-Injektion im Urin ausgeschieden wird, desto höher ist die Belastung, die im Gewebe vorliegt. Die Durchführung des DMPS-Belastungstestes verläuft folgendermaßen:

- Nach Abgabe einer neutralen Urinprobe werden 5 ml DMPS langsam intravenös injiziert. Nach ca. 50 Minuten wird eine weitere Urinprobe abgenommen. Beide Proben werden an ein Labor verschickt und dort auf den Quecksilbergehalt hin überprüft.
- Liegt der Quecksilbergehalt über 50 Mikrogramm Körpergewicht, kann man von einer toxikologisch festgelegten Quecksilbervergiftung sprechen.
- Grundsätzlich können aber auch minimale Mengen von Quecksilber auf das Immunsystem im Sinne einer Sensibilisierung belastend wirken.



- Der DMPS-Belastungstest gibt also lediglich eine Aussage über die Höhe der Quecksilberbelastung, also über eine mengengebundene Aussage.
- Wie stark der Einzelne dieses Quecksilber als toxisch und belastend empfindet, sagt der DMPS-Belastungstest nicht aus.

Der **LTT-Test**: Der Lymphzytentransformationstest gibt eine Aussage über die immunologische Sensibilisierung durch Quecksilber. Dies ist ein völlig anderer Aspekt als die toxische Belastungsbestimmung durch den DMPS-Test. Zur Durchführung des LTT-Testes wird Ihnen auf Grund unseres Anforderungsformulars im immunologischen Labor Bieger München Blut entnommen; drei Wochen später erhalten wir den schriftlichen Befund, **wie stark Ihr Immunsystem durch Quecksilber oder andere Zahnmetalle (Gold, Platin, Palladium, etc.) belastet ist.**

- Der LTT-Test ist völlig unschädlich und unbelastend und nach Meinung von Immunologen und Allergologen die sensibelste Aussage über eine immunologische Belastung durch Quecksilber bzw. Amalgam.

Mit den in meiner Praxis durchgeführten **bioenergetischen Testmethoden** Armlängenreflex-test und Testcomputer **SkaSys** (siehe Informationsmappe M1: Bioenergetische Teste) können selbstverständlich auch Quecksilber- und Amalgambelastungen festgelegt werden und zwar im Rahmen eines exakten Belastungswertes. **Diese Tests geben Auskunft über die Intensität, „wie stark der Körper die Quecksilberbelastung empfindet“.**

Zusätzlich zeigen die von mir durchgeführten Regulationsteste, wie **Decoderdermogramm** und **Kirlianfotografie** deutliche Zeichen einer vorliegenden chronischen Amalgambelastung (siehe hierzu unsere Info-Mappe 1 „Bioenergetische Teste“). Diese Tests sind aber kein von den Krankenkassen akzeptierter Nachweis einer Amalgambelastung. Sie zeigen dennoch die gesamtkörperlichen Auswirkungen von Amalgam- und Quecksilberbelastungen.

Mundstrommessung: Zwischen Metallfüllungen in der Mundhöhle laufen elektrochemische Vorgänge ab. Das gleichzeitige Vorhandensein von Amalgam und Gold in der Mundhöhle sollte daher unbedingt vermieden werden. Erhöhte Messwerte sprechen für eine verstärkte elektrochemische Belastung und für ein vermehrtes Herauslösen von Metallionen aus den Füllungsflächen. Zum Nachweis einer Ursächlichkeit zwischen Füllungen und gesundheitlichen Beschwerden reichen sie allein nicht aus.

WAS KOMMT ANSTELLE DES AMALGAMS?

Wenn das Amalgam aus Ihren Zähnen entfernt werden soll, muss selbstverständlich ein anderes Füllungsmaterial verwendet werden. Hierzu gibt es verschiedene Alternativen:

Kunststofffüllungen:

- Kunststofffüllungen sind in der Regel nicht so dauerhaft wie Amalgam.
- Um die Dauerhaftigkeit von Kunststofffüllungen zu verbessern, sind Kunststoffkleber notwendig. Diese Kunststoffkleber besitzen allerdings auch ein allergisierendes Potential und können bei vorbelasteten Immunsystemen weitere Sensibilisierungsreaktionen auslösen.
- Kunststofffüllungen im Seitenzahnbereich sind keine Kassenleistungen



Goldinlays: Eine Alternative zu den Kunststofffüllungen sind Inlays aus Goldlegierungen. Für Inlays bevorzugen wir die Technik der Galvano-inlays:

- Hierbei wird nur eine dünne Schicht aus reinem und galvanisierten Gold am Rande des Inlays aufgebracht.
- Der Inlay selbst besteht aus Keramik. Dadurch wird die Menge an Metall vermindert und durch biokompatibles Keramikmaterial ersetzt.

Die Inlayversorgung ist ebenfalls keine Kassenleistung.
Bitte fordern Sie einen entsprechenden Heil- und Kostenplan an.

Vollkeramikversorgung: Die Versorgung aus metallfreier Vollkeramik ist bei metallsensibilisierten und amalgamvorbelasteten Patienten das biologische Optimum.

- Der jahrelange Kontakt mit Amalgam sensibilisiert das Immunsystem häufig auch für andere Metalle, so dass die simple Formel „Amalgam raus – Gold rein“ häufig keine Lösung des Metallproblems, sondern eine Verstärkung der Symptomatik auslöst.
- Diese Vollkeramikversorgungen können aufgrund ihrer exakten Passform ohne Kunststoffkleber eingesetzt werden.
- Leider sind nichtgeklebte Inlays aus Zirkonoxidkeramik heute technisch noch nicht machbar, so dass Kronen oder Dreiviertelkronen präpariert werden müssen. Der geringgradig höhere Verlust an Zahnschubstanz garantiert aber bei metallfreier Vollkeramikversorgung eine weitgehende Freiheit von immunmodulierenden Belastungen.

Nähere Informationen zur Zirkonoxid-Vollkeramik finden Sie in Mappe 3.

WICHTIGE BEGLEITMASSNAHMEN BEIM ENTFERNEN VON AMALGAM.

Leider ist das Entfernen von Amalgamfüllungen nicht belastungsfrei: Die im Amalgam enthaltenen 50%igen Quecksilberanteile verdampfen bereits bei Zimmertemperatur; deshalb werden beim Herausbohren des Amalgams Quecksilberdämpfe frei. Um die gesundheitlichen Folgeschäden durch diese Quecksilberdämpfe möglichst niedrig zu halten, führen wir verschiedene Schutzmaßnahmen durch:

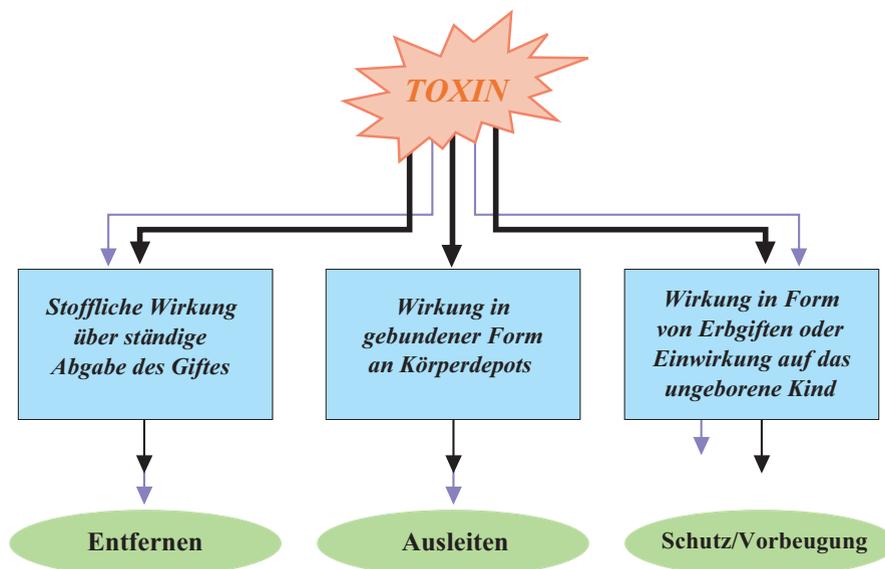
- Womöglich legen wir einen Kofferdam an. Dies ist eine Gummiabdeckung Ihres gesamten Mundraumes. Allerdings ist ein Kofferdam für Quecksilberdämpfe durchlässig, so dass er zwar gegen Amalgamteile schützt, aber den gefürchteten Quecksilberdampf merklich durchlässig ist.
- Am besten bewährt sich bei uns ein Spezialabsauger aus Schweden. Dabei wird über den Zahn eine kleine Plastikkappe gestülpt, die mit dem Sauger verbunden ist. Nach schwedischen Untersuchungen ergibt dies den besten Schutz gegen Quecksilberdampf.
- In meiner Praxis wird grundsätzlich keine hochoberflächige Turbine verwendet. Durch nieder-touriges Schleifen wird die Überhitzung und die Freisetzung von Quecksilberdampf weitgehend verhindert.
- Grundsätzlich versuchen wir die Amalgamfüllungen nicht herauszubohren, sondern über eine randständige Schnittführung die Amalgammasse vom Zahn zu trennen und dann herauszubrechen.
- Aufgrund der unausweichlichen Belastung durch die Schnittführung am Amalgam sollten Amalgamfüllungen nur quadrantenweise in einer Sitzung entfernt werden mit entsprechenden Ausleitungsintervallen.



NACHBEHANDLUNGEN ZUR AMALGAMENTFERNUNG

Grundsätzlich besteht die Amalgamproblematik aus 3 Aspekten:

- Bei vorliegender Belastung muss das Amalgam aus den Zähnen entfernt werden, um die materielle Quelle des Einstroms von Schwermetallionen in das Gewebe auszuschalten: Dies wird durch den Austausch der Amalgamfüllung erreicht
- Die in das Bindegewebe, in die Organe und auch in das Nervengewebe eingeschwemmten Metallionen müssen ausgeleitet werden: Dies wird durch eine Ausleitungs- bzw. Entgiftungsbehandlung erreicht (s.w.u.)
- Das durch die Schwermetalle sensibilisierte Immunsystem muss wieder desensibilisiert werden. Dies erfolgt über eine homöopathische Desensibilisierung



Beachtet man alle diese Aspekte, ist ein umfangreiches therapeutisches Vorgehen nötig.

SCHWERMETALLENTGIFTUNGSBEHANDLUNG

Eine Schwermetallentgiftungsbehandlung dient der Beseitigung von unmittelbaren Schwermetallbelastungen aus dem zahnärztlichen Bereich. Hierzu stehen viele medikamentöse Maßnahmen zur Verfügung: Algenpräparate (Chlorella) binden Schwermetalle und leiten Sie über den Darm aus; Koriander-Petersilie- und Bärlauchhaltige Substanzen zeigen positive Wirkung bei schwermetallbelasteten Patienten. Zusätzlich können Entgiftungsbehandlungen mit gutem Erfolg in Form von Infusionsbehandlungen durchgeführt werden:

- 1. mit Ozon angereichertes Venenblut:** Ozon bewirkt eine Steigerung der immunologischen Situation über Zunahme von Interferon und stimuliert gleichzeitig, die durch die Schwermetall blockierten Enzyme.
- 2. Glutathion:** Glutathion ist die Schlüsselsubstanz zur intrazellulären Entgiftung; ohne ausreichendes Glutathion kann keine Zelle entgiften. Untersuchungen an über 100 Patienten in meiner Praxis ergaben einen erschreckend niedrigen Glutathionspiegel bei fast allen betroffenen Patienten. Deshalb muss Glutathion substituiert werden. Glutathion ist eine körpereigene Substanz, die vorhandene, Defizite und erhöhten Verbrauch ausgleicht.



3. Taurin: Taurin ist ebenfalls eine körpereigene Aminosäure, die den Gallenfluß fördert; die Galle ist ein wichtiges Entgiftungsorgan für Schwermetalle.

4. Vitamin C: Vitamin C ist ein bekanntes Antioxidans und ein bekannter Radikalfänger. In der Zelle entstehen bei der Entgiftung Oxidationsprodukte, die relativ giftig sind. Diese Oxidationsprodukte werden durch Vitamin C abgefangen.

5. Zentramin-Bastian: Zentramin Bastian enthält Elektrolyte; die Zufuhr von Elektrolyten stellt das gestörte Membranpotential der Zelle wieder her, das durch die Schwermetallbelastung empfindlich gestört wird.

6. Zink: Zink ist ein wesentliches Spurenelement zur Schwermetallausleitung und induziert ebenfalls die notwendigen Entgiftungsmechanismen.

7. Selen: Das Element Selen geht mit Quecksilber im Organismus eine chemische Verbindung ein. Hierbei wird das Quecksilber inaktiviert. Es kann zu einer Wirkungsabschwächung im Sinne einer Entgiftung kommen. Dauert die ständige Neuaufnahme von Quecksilber über einen längeren Zeitraum an, kann ein Selenmangel eintreten.

- Gibt es Risiken bei einer solchen Behandlung? Wie bei jeder medizinischen Behandlung kann es zu Unverträglichkeitsreaktionen kommen. Wir konnten dies aber in meiner Praxis noch nie beobachten.
- Gibt es Alternativen zu einer Infusionsbehandlung?

Selbstverständlich können alle obengenannten Ausleitungsmittel – mit Ausnahme des Ozons auch in Form von Kapseln und Tabletten gegeben werden.

Eine ganz hervorragende Möglichkeit der Behandlung von Amalgamschäden bietet die Homöopathie. Wie keine andere Therapieform eröffnet sie in vielen Fällen einen Weg, ganz individuell, auf das jeweilige Krankheitsgeschehen dieses Patienten bezogen, die Selbstheilungskräfte anzuregen und ein Wiedererstarke des Organismus zu fördern.

Bei der Zusammenstellung einer derart umfassenden Medikation ist die bioenergetische Testung mit dem Armlängenreflex-Test und dem Testcomputer **SkaSys** eine bedeutende Hilfe. Mit ihr lässt sich gezielt ermitteln, welcher homöopathische Wirkstoff in welcher Zubereitungsform dem Gesamtorganismus oder auch einzelnen Organen am ehesten zuträglich ist.

Informationen zum Testcomputer SkaSys finden Sie im Internet unter www.skays.de



Private Behandlungsvereinbarung

Zwischen

PATIENT/ZAHLUNGSPFLICHTIGER

und Dr. Johann Lechner

ZAHNARZT

Die nachstehend aufgeführten Leistungen

sind nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten

gehen über das Maß der ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung hinaus (§ 12 SGB V)

entsprechen nicht den Richtlinien der vertragszahnärztlichen Behandlung

LTT-Test-Amalgam 164,50 €
(plus Honorar Ä34) 61,20 €

LTT-Test-Goldlegierungen 240,91 €
(plus Honorar Ä34) 61,20 €

Harnanalyse zur Quecksilberbestimmung nach DMPS-Provokation 162,38 €
(plus 1 Ampulle DMPS) 40,38 €

zusätzliche Laborkosten jeweils nach Umfang € 50,29 bis € 87,54 werden direkt vom Labor in Rechnung gestellt

Preise können variieren nach Anforderungsprofil und sind abhängig vom Labor

Infusionsbehandlung zur Schwermetallausleitung ca. 200,00 €
(Zahnärztliches Honorar € 120,00; Materialkosten € 80,00)

Austausch von Amalgamfüllungen gegen neutralen Zement je nach Größe zwischen 45,00 € und 85,00 €

Erklärung des Patienten: Mit der geplanten Behandlung und der Übernahme der Kosten erkläre ich mich einverstanden. Nicht vorhersehbare, aber zur Durchführung der oben angeführten Behandlung notwendige Leistungen werden zusätzlich berechnet. Soweit in Abweichung von § 5 Abs. 1 GOZ der Faktor von 3,5 überschritten wird, gilt er für die vorstehend genannten Leistungen gem. § 2 Abs. 1, 2 GOZ als vereinbart. Mir ist bekannt, dass eine Erstattung der Kosten durch die Krankenkassen oder Erstattungsstellen möglicherweise nicht oder nicht in vollem Umfang gewährleistet ist. Ich habe eine Ausfertigung dieser Vereinbarung erhalten.

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT



Private Behandlungsvereinbarung

Zwischen

PATIENT/ZAHLUNGSPFLICHTIGER

und Dr. Johann Lechner

ZAHNARZT

Die nachstehend aufgeführten Leistungen

sind nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten

gehen über das Maß der ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung hinaus (§ 12 SGB V)

entsprechen nicht den Richtlinien der vertragszahnärztlichen Behandlung

LTT-Test-Amalgam 164,50 €
(plus Honorar Ä34) 61,20 €

LTT-Test-Goldlegierungen 240,91 €
(plus Honorar Ä34) 61,20 €

Harnanalyse zur Quecksilberbestimmung nach DMPS-Provokation 162,38 €
(plus 1 Ampulle DMPS) 40,38 €

zusätzliche Laborkosten jeweils nach Umfang € 50,29 bis € 87,54 werden direkt vom Labor in Rechnung gestellt

Preise können variieren nach Anforderungsprofil und sind abhängig vom Labor

Infusionsbehandlung zur Schwermetallausleitung ca. 200,00 €
(Zahnärztliches Honorar € 120,00; Materialkosten € 80,00)

Austausch von Amalgamfüllungen gegen neutralen Zement je nach Größe zwischen 45,00 € und 85,00 €

Erklärung des Patienten: Mit der geplanten Behandlung und der Übernahme der Kosten erkläre ich mich einverstanden. Nicht vorhersehbare, aber zur Durchführung der oben angeführten Behandlung notwendige Leistungen werden zusätzlich berechnet. Soweit in Abweichung von § 5 Abs. 1 GOZ der Faktor von 3,5 überschritten wird, gilt er für die vorstehend genannten Leistungen gem. § 2 Abs. 1, 2 GOZ als vereinbart. Mir ist bekannt, dass eine Erstattung der Kosten durch die Krankenkassen oder Erstattungsstellen möglicherweise nicht oder nicht in vollem Umfang gewährleistet ist. Ich habe eine Ausfertigung dieser Vereinbarung erhalten.

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT



Vereinbarung zur Füllungstherapie

Ich bin von meinem Zahnarzt – Dr. Johann Lechner bzw. dessen zahnärztliche Mitarbeiter – über die bei Füllungstherapie ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Form der Versorgung unterrichtet worden.

Ich wünsche eine darüberhinausgehende Versorgung mit:

Kompositfüllung in Adhäsivtechnik

unter Zugrundelegung der Gebührenordnung für Zahnärzte.

Ich verpflichte mich, die entstehenden Mehrkosten, die durch die aufwendigere Behandlung außerhalb der Kassenrichtlinien entstehen, selbst zu tragen. Von den Gesamtkosten der gewählten Füllungstherapie verpflichtet sich der Zahnarzt, die Kosten der vergleichbaren preisgünstigeren Füllung (Sachleistung) in Abzug zu bringen.

Mir ist bekannt, dass ich gegenüber meiner Krankenkasse keine weiteren Ansprüche auf Kostenübernahme geltend machen kann.

MÜNCHEN/DATUM

UNTERSCHRIFT/ZAHNARZT

UNTERSCHRIFT/PATIENT



Vereinbarung zur Füllungstherapie

Ich bin von meinem Zahnarzt – Dr. Johann Lechner bzw. dessen zahnärztliche Mitarbeiter – über die bei Füllungstherapie ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Form der Versorgung unterrichtet worden.

Ich wünsche eine darüberhinausgehende Versorgung mit:

Kompositfüllung in Adhäsivtechnik

unter Zugrundelegung der Gebührenordnung für Zahnärzte.

Ich verpflichte mich, die entstehenden Mehrkosten, die durch die aufwendigere Behandlung außerhalb der Kassenrichtlinien entstehen, selbst zu tragen. Von den Gesamtkosten der gewählten Füllungstherapie verpflichtet sich der Zahnarzt, die Kosten der vergleichbaren preisgünstigeren Füllung (Sachleistung) in Abzug zu bringen.

Mir ist bekannt, dass ich gegenüber meiner Krankenkasse keine weiteren Ansprüche auf Kostenübernahme geltend machen kann.

MÜNCHEN/DATUM

UNTERSCHRIFT/ZAHNARZT

UNTERSCHRIFT/PATIENT



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir sind juristisch verpflichtet, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass bei den Infusionsbehandlungen von FocoDent Arzneimittel zur Anwendung kommen, die in Deutschland nicht zugelassen sind.

Diese Tatsache bedeutet für Sie keinerlei gesundheitliche Gefahren, denn

- die Anwendung nicht zugelassener Arzneimittel ist in Deutschland im bestimmten Umfang in der Praxis erlaubt,
- die zur Anwendung gelangenden Mittel Glutathion und Samyr stammen aus der Europäischen Union und sind in anderen Ländern Europas, wie in Italien und Frankreich, zugelassen.

Alle anderen Mittel, die bei der Infusion zur Anwendung kommen, sind zugelassen. Das Mittel Tationil 600 (Glutathion) ist von einer Zweigstelle der renommierten Schweizer Firma Roche hergestellt.

Ich bin lediglich zur Aufklärung Ihnen gegenüber verpflichtet, verwende diese Mittel seit fast 10 Jahren mit großem Erfolg und habe noch nie - auch bei der Anwendung für meine eigene Gesundheit - irgendwelche negativen Folgen feststellen können.

MÜNCHEN, DEN

UNTERSCHRIFT